Nun es nahen sich die Stunden

1. Nun es na - hen sich die Stun - den, dass mein' Braut des - Her - ren Magd,
wer - den soll von dem ent - bun - den, was sie in - dem Lei - be tragt.

A - ber wo - soll sie ge - bä - ren ihr - herz - liabs - tes gött - lich's Kind,

wo soll ich mit ihr ein - kch - ren, dass ich ei - ne - Her - berg' find'?

2. Ich will hin nach Bethlehem gehen, denn mein' Vaterstadt ist dort,
die wird mir ja offen stehen als der längst bestimmte Ort.
Ach, ich rufe schon von Weitem: O, ihr Bürger, liebe Freund',
nebst so vielen andern Leuten, nehmt mich auf, ich bin kein Feind!
3. Doch die Tür bleibt mir verschlossen und mein Bitten hat kein' Macht,
überall werd' ich verstoßen und zwar schon bei dunkler Nacht.
Ach, es lasst sich niemand hören und die Tore sind schon zu,
sich kein Bürger mehr lasst stören in der Arbeit oder Ruh.
4. Wohin soll ich mich begeben, der ich hier verstoßen bin,
wer wird mir ein' Auskunft geben, dass ich weiß, woaus, wohin?
Gott sei Lob, dort in der Ferne zeigt sich ein off'ner Stall,
dorthin leitet mich, o Sterne, denn ich hab' kein' and're Wahl.